



© Karen Seggelke / Beltz & Gelberg

## Mirjam Pressler zum 70. Geburtstag

*»Was ich mir wünsche, ist ein Ernstnehmen der kindlichen Welt, der äußeren und der inneren, mit allem Schwierigen, was dazugehört.«*

Mirjam Pressler – ihr Leben und Schreiben

Fragen an Mirjam Pressler

Auszeichnungen (Auswahl)

Werke von Mirjam Pressler

---

Pressekontakt:

Verlagsgruppe BELTZ

Bettina Schaub, Leiterin Presse & PR

Telefon: +49 (0) 6201 6007 443, [b.schaub@beltz.de](mailto:b.schaub@beltz.de)

Werderstraße 10 · 69469 Weinheim · Deutschland, [www.beltz.de](http://www.beltz.de)

## Mirjam Pressler – ihr Leben und Schreiben



**Mirjam Pressler** wurde am 18. Juni 1940 in Darmstadt geboren. Sie wuchs in einer Pflegefamilie und im Kinderheim auf. In Frankfurt am Main und in München studierte sie Malerei und Sprachen. Danach arbeitete sie in einem Kibbuz in Israel. Nach der Rückkehr nach Deutschland heiratete sie und bekam drei Töchter.

Seit 1980 arbeitet sie als freischaffende Autorin und Übersetzerin und lebt seit 1995 mit ihrem zweiten Mann in der Nähe von München. Mirjam Pressler hat über 60 Bücher geschrieben und zahlreiche Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Niederländischen, Flämischen, Hebräischen, Englischen und Afrikaans ins Deutsche übersetzt.

In ihrem literarischen Werk beschäftigt sich Mirjam Pressler mit Kindheit und Jugend. Sie wendet sich an den jungen Leser, deren Welt sie beschreibt – sie ortet die Lebensgefühle einer Generation. Ihr stark ausgeprägtes Einfühlungsvermögen ermöglicht ihr, Menschen nachvollziehbar und authentisch zu schildern.

Bereits in ihrem Erstlingswerk *Bitterschokolade* (1980) ist der Grundton ihres Schreibstils vorhanden (gerade ist bei Beltz & Gelberg das Hörbuch erschienen). Diese realistische Geschichte rund um ein Mädchen, das unter Bulimie leidet, wurde 1980 mit dem Oldenburger Jugendbuchpreis ausgezeichnet. Pressler möchte die Probleme von Jugendlichen beschreiben, ohne zu verharmlosen. „Bei Kinder bin ich noch bereit, Konzessionen zu machen, also zu überlegen, was kann man einem Kind zumuten, was kann es aushalten und verstehen“, erklärt sie im Interview. „Bei Jugendlichen mache ich das nicht mehr. Was Jugendliche lesen wollen, können sie auch aushalten. [...] Literatur bedeutet ja nicht ausschließlich Erheiterung.“

Mirjam Presslers eigene Vergangenheit ist sicher weit entfernt von einer „normalen“ Kindheit, in der alles stimmte. Warum also sollte sie ihren Lesern eine normale Welt präsentieren?



### ***Es gibt sie nicht, diese heile Kinderwelt***

*„Als Autorin „lebe“ ich von meinen Erfahrungen, meiner Biographie. Was ich schreibe, muss stimmen, muss meiner Realität, meiner sozialen Wirklichkeit entsprechen. Meine biographischen Erfahrungen für diese Arbeit sind: 1940 wurde ich als uneheliches Kind in Deutschland geboren, wuchs bei Pflegeeltern im Oma- und Opa-Alter auf, die selbst zur sozialen Unterschicht gehörten. Ich bin geschieden*

*und habe meine nun fast erwachsenen Töchter allein großgezogen. Die Liste der Berufe, die ich ausgeübt habe, ist lang. Meine ersten Bücher habe ich nachts geschrieben, neben Beruf, Familie, Haushalt. Geschlecht, Herkunft, soziales Umfeld, fast zwanzig Jahre als Mutter und Ernährerin, Judentum, das ist meine Realität. Meine eigene Kindheit und Jugend, Erlebnisse mit meinen Kindern, mit den Freunden und Freundinnen meiner Töchter, sind Erfahrungen, die zwangsläufig einfließen,*

*wenn ich über Kinder und von Kindern schreibe. Die „soziale Wirklichkeit“ in meinen Büchern ist darum keine Zerstörung von „heiler Kinderwelt“, kein Versuch, irgendeine pädagogische Absicht zu erreichen. Ich schreibe über das, was ich kenne, die Realität von Kindern, so wie ich sie selbst bzw. vermittelt durch meine (und viele andere) Kinder erlebt habe.“*

In all ihren Büchern schöpft Mirjam Pressler aus persönlichen Erfahrungen – dennoch kann man keinen Roman als ausschließlich biographisch bezeichnen. Am ehesten trifft dies jedoch auf *Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen* (1994) zu. Halinka lebt in einem Heim, ohne Freuden und Freunde. Zum Glück kann sie sich in ihr Versteck zurückziehen und dort der Phantasie freien Lauf lassen.

Einen Höhepunkt ihrer Schaffenskraft stellt der Roman *Malka Mai* aus dem Jahr 2001 dar. Mirjam Pressler geht dafür in die Zeit des Zweiten Weltkrieges zurück und schildert die Flucht einer jüdischen Ärztin mit ihren beiden Töchtern von Polen nach Ungarn. Dieser Roman basiert auf der wahren Lebensgeschichte einer Frau, die heute in Israel lebt.

Die Lebensgeschichte der Anne Frank hat Mirjam Pressler, die selbst Jüdin ist, zeit-lebens fasziniert. Ende der Achtziger übersetzte sie die Kritische Gesamtausgabe der Tagebücher. Sie erforschte die Biographie, suchte nach dem ganzen Leben des Mädchens, das mit 15 Jahren von den Nationalsozialisten umgebracht wurde. Aus dieser Beschäftigung heraus erschien 1992 ihr erstes Sachbuch *Ich sehne mich so. Die Lebensgeschichte der Anne Frank*.

Auch in den Kinderbüchern geht es ihr darum, für die Belange der Leser zu kämpfen und sie mit ihren Sorgen ernst zu nehmen. Wichtig ist ihr, dass keine moralischen Höchstforderungen an Kinder gestellt werden, die nicht erfüllt werden können. Kurz gesagt: „Alle Kinder klauen und lügen“ – ihnen eine übertriebenen Gewissenserziehung angedeihen zu lassen, führt dazu, dass sie Ängste entwickeln. Im Roman *Nickel Vogelpfeifer*, in dem der Junge Nickel ein Fahrrad klaut, wird mit diesem Thema deshalb auch anders umgegangen – die moralische Bestrafung bleibt aus, ohne dass man ihm eine Zukunft als Verbrecher voraussagen müsste.“



Wie sehr Pressler auch als Vermittlerin der Literatur arbeitet, wird an ihren zahlreichen Übersetzungen deutlich. „Es geht beim Übersetzen, nicht nur um die bloße Benennung oder das korrekte Wort, sondern vielmehr um die Stimmung, die Atmosphäre und den Sprachduktus des Buches.“

Auszüge aus: *Werkstattbuch Mirjam Pressler*, BELTZ & Gelberg, Fotos: © Alexa Gelberg, privat, Andreas Ebmer.

---

Pressekontakt:

Verlagsgruppe BELTZ

Bettina Schaub, Leiterin Presse & PR

Telefon: +49 (0) 6201 6007 443, b.schaub@beltz.de

Werderstraße 10 · 69469 Weinheim · Deutschland, www.beltz.de

### Fragen an Mirjam Pressler

*Wie viele Kinder hast du?* Drei Töchter: Ronit (\*1966), Gila (\*1967), Tall (\*1969).

*Hast du Enkelkinder?* Ja, sechs.

*Wo hast du schon überall gewohnt?* In verschiedenen Städten Deutschlands, dann etwa ein Jahr in Israel, dann über dreißig Jahre in München und Umgebung. Und nun seit 2008 in Landshut.

*Wo und wie würdest du gerne leben?* Am allerliebsten am Mittelmeer, in einem Haus am Strand. Am zweitliebsten so, wie ich jetzt wohne.

*Welche Tätigkeiten hast du ausgeübt, bevor du Schriftstellerin wurdest?* Ich habe Kunst studiert, alle möglichen Jobs ausgeübt, in deutschen Büros und einem israelischen Kibbuz gearbeitet und sogar mal einen eigenen Jeansladen geführt.

*Welchen Beruf hättest du dir – außer Schriftstellerin – sonst noch für dich vorstellen können?* Pianistin. Wenn ich rechtzeitig Klavier spielen gelernt hätte.

*Wie viele Stunden arbeitest du am Tag? Und welches Schreibgerät benutzt du?*  
Etwa zehn, zwölf Stunden am Tag. Und wenn mich das Buch, das ich gerade schreibe oder übersetze, besonders packt, können es auch sechzehn Stunden werden. – Ich arbeite mit Computer und Bleistift.

*Welche Sprachen sprichst du und wann hast du sie gelernt?* Englisch und Französisch (in der Schule 178 gelernt), Hebräisch und Jiddisch (hab ich mir später aus Interesse beigebracht), Niederländisch (hab ich vor etwa 25 Jahren gelernt, um aus dieser Sprache übersetzen zu können). Und mein Schul-Latein hab ich vergessen.

*Welches deiner Bücher hat die höchste Auflage?* »Bitterschokolade« (über 600.000 Exemplare).

*Welches deiner Bücher gefällt dir am besten?* Es gibt keines, das mir »am besten« gefällt. Aber viele, die ich besonders mag: »Wenn das Glück kommt ...«, »Shylocks Tochter«, »Malka Mai« und »Nathan und seine Kinder«.

*Ist schon mal eines deiner Bücher verfilmt worden?* Ja, »Novemberkatzen« wurde von Sigrun Koepe fürs Kino verfilmt.

*Wie viele Stunden in der Woche siehst du fern?* Nicht viel, vor allem Nachrichten und gerne auch mal einen Krimi.

*Wie viele Bücher liest du ungefähr im Jahr?* So zwischen hundert und zweihundert. Ich hab noch nie mitgezählt. Warum sollte ich auch?

*Welches sind deine drei liebsten Bücher?* Das wechselt ständig. Wenn ich drei nennen würde, täte ich anderen unrecht.

*Hast du dich schon mal in eine Figur aus einem Buch verliebt?* Ja, schon oft. Zum Beispiel in den Jungen Geschem aus »Nathan und seine Kinder«.

---

Pressekontakt:

Verlagsgruppe BELTZ

Bettina Schaub, Leiterin Presse & PR

Telefon: +49 (0) 6201 6007 443, b.schaub@beltz.de

Werderstraße 10 · 69469 Weinheim · Deutschland, www.beltz.de

*Was empfiehlst du Kindern und Jugendlichen, die Bücher schreiben wollen?* Genau beobachten und alles aufschreiben.

*Wie viele Lesungen aus deinen Büchern machst du im Jahr?* Zwischen fünfzig und hundert.

*Hast du Hobbys? Welche?* Lesen, Lesen, Lesen. Auf meinem Sofa. In der Badewanne. Im Bett. Eigentlich überall.

*Hast du ein Haustier?* Zurzeit habe ich eine Katze. Im Laufe der Jahre hatte ich schon mehrere Hunde, viele Mäuse, eine Ratte, viele Goldhamster, einige Hasen, eine Wildente, Fische und zwei Papageien.

*Welches sind deine Lieblingsblumen?* Alle. Besonders solche, die ganz überraschend irgendwo blühen.

*Deine Lieblingsmusik?* Früher die Beatles, heute Mozart.

*Wen oder was bewunderst du?* Clowns, Musiker, Sozialarbeiter.

*Wem würdest du gern mal deine Meinung sagen?* All denen, die dafür verantwortlich sind, 181 dass es in unserer reichen Welt immer noch Hunger gibt und Kinder, die arbeiten müssen, statt zur Schule zu gehen.

*Wem würdest du gerne mal begegnen?* Da gäbe es viele. Um nur eine zu nennen: Anne Frank. Ich wüsste so gerne, was aus ihr geworden wäre.

*Was ist dein größter Fehler?* Ungeduld.

*Was wäre für dich das größte Unglück?* Nicht mehr denken können, nicht mehr lesen können.

*Welche Eigenschaften schätzt du bei einem Kind am meisten?* Neugier, Spontaneität, Lebhaftigkeit.

*Bei einer Frau?* Klugheit und Offenheit.

*Bei einem Mann?* Klugheit und Offenheit.

*Was wünschst du Kindern, wenn sie groß sind?* Eine gewaltfreie Welt, in der sie selbstbestimmend leben können.

*Welche drei Wünsche hättest du gerne frei?* Nein, darauf antworte ich nicht. Sonst hab ich am Ende noch die Wurst an der Nase, wie die Frau des Fischers im Märchen.

*Die Fragen stellte Barbara Gelberg*

## Auszeichnungen (Auswahl)

- 1994 Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises für ihr Übersetzungswerk
- 1995 Deutscher Jugendliteraturpreis
- 1998 Friedrich-Bödecker-Preis
- 2001 Carl-Zuckmayer-Medaille für ihre »Verdienste um die deutsche Sprache«
- 2001 Großer Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. Volkach
- 2001 Jahresluchs (ZEIT/ Radio Bremen) für »Malka Mai«
- 2002 Deutscher Bücherpreis für »Malka Mai«
- 2004 Deutscher Bücherpreis für das Lebenswerk
- 2008 Jane Scatcherd-Preis für ihre Übersetzungen bedeutender Werke aus dem Hebräischen
- 2009 CORINE 2009 - Jugendbuchpreis der Waldemar Bonsels Stiftung für "Nathan und seine Kinder"

---

### Pressekontakt:

Verlagsgruppe BELTZ  
Bettina Schaub, Leiterin Presse & PR  
Telefon: +49 (0) 6201 6007 443, b.schaub@beltz.de  
Werderstraße 10 · 69469 Weinheim · Deutschland, www.beltz.de

### Werke von Mirjam Pressler

- Bitterschokolade**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 1980
- Kratzer im Lack**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 1981
- Nun red doch endlich**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 1981
- Stolperschritte**, Spectrum Verlag, Stuttgart, 1981
- Novemberkatzen**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 1982
- Zeit am Stiel**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 1982
- Katharina und so weiter**, Beltz & Gelberg, 1984
- Riesenkuss und Riesenglück**, Oetinger, Hamburg, 1984
- Mit 64 stirbt man nicht**, Fischer Verlag, Frankfurt/M., 1986
- Leselöwen-Trau-dich-Geschichten**, Loewe Verlag, Bindlach, 1986
- Nickel Vogelpfeifer**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 1986,
- Goethe in der Kiste**, Loewe Verlag, Bindlach, 1987
- Leselöwen-Oma-Geschichten**, Loewe Verlag, Bindlach, 1987
- Jessi. Ich schenk dir einen Schrank**, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg, 1987
- Jessi. Drei Dackel bringen Glück**, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg, 1988
- Die Geschichte von Rosalindes Mondfahrt**, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg, 1988
- Bär Brumm Bär**, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg, 1988
- Jessi. Lutzibutzi spinnt**, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg, 1990
- Wer sich nicht traut, ist ein Feigling**, Carl Hanser Verlag, München, 1990
- Jessi. Eine Sekunde nicht aufgepasst**, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg, 1992
- „Ich sehne mich so.“** Die Lebensgeschichte der Anne Frank, Beltz & Gelberg, Weinheim, 1992
- Der schönste Hund der Welt**, Arena, Würzburg, 1992
- Sieben und eine Hex**, Loewe Verlag, Bindlach, 1992, Beltz & Gelberg, Weinheim, 2001
- Leselöwen-Geschwistergeschichten**, Loewe Verlag, Bindlach, 1993
- Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen**, Beltz & Gelberg 1994
- Nora im Kaufhaus**, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg, 1994
- Leselöwen-Geburtstagsgeschichten**, Loewe Verlag, Bindlach, 1994
- Auch Vampire können sich irren** und andere Geschichten zum Gruseln, Arena, Würzburg, 1994
- Jola und Nickel in der Schule**, Loewe Verlag, Bindlach, 1994
- Jola und Nickel im Verkehr**, Loewe Verlag, Bindlach, 1994
- Tintoretto**, Patmos Verlag, Düsseldorf, 1994
- Jessi und die Tante Dorothea**, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg, 1995
- Jola und Nickel feiern Geburtstag**, Loewe Verlag, Bindlach, 1995
- Jola und Nickel auf dem Bauernhof**, Loewe Verlag, Bindlach, 1995
- Schlaf gut, Nora**, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg, 1995
- Das Ding**, Carl Hanser Verlag, München, 1996
- Nora ist mal so, mal so**, Alibaba, Frankfurt/Main, 1996

**Ben und Lena im Kindergarten**, Loewe Verlag, Bindlach, 1997

**Ben und Lena und das Kätzchen**, Loewe Verlag, Bindlach, 1997

**Ben und Lena gehen einkaufen**, Loewe Verlag, Bindlach, 1998

**Leselöwen-Gutenachtgeschichten**, Loewe Verlag, Bindlach, 1998

**Die wundersame Reise des kleinen Kröterichs**. Nach einem Theaterstück von Yaakov Shabtai, Carl Hanser Verlag, München, 1998

**Kopfunter, Kopfüber**, Ein Bilderbuch zum Drehen, Carl Hanser Verlag, München, 1999

**Überraschungen für Timmi** und andere Geburtstagsgeschichten, Loewe Verlag, Bindlach, 1999

**Geschichten von Jessi**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 1999

**Shylocks Tochter**, Bertelsmann, München 2005

**Ben und Lena gehen zum Arzt**, Loewe Verlag, Bindlach, 1999

**Neues von Jessi**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 2000

**Ben und Lena freuen sich auf Weihnachten**, Loewe Verlag, Bindlach, 2000

**Schattentier, tausch mit mir**, Carl Hanser Verlag, München, 2001

**Malka Mai**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 2001

**Für Isabel war es Liebe**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 2002

**Zeit der schlafenden Hunde**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 2003

**Rosengift**, Bloomsbury Berlin, Berlin, 2004

**Guten Morgen, gute Nacht**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 2005

**Wundertütentage**, Beltz & Gelberg, Weinheim, 2005

**Eine Erdbeere für Hitler**, Fischer Verlag, Frankfurt 2005

**Golem stiller Bruder**, Beltz & Gelberg, Weinheim 2007

**Wir sind schon ganz groß**. Geschichten, die stark machen, Loewe, Bindlach 2007

**Hurra, der Frühling kommt!** Sechs Bildergeschichten mit Sarah & Simon, cbj, München 2007

**Ein Schloss am Meer**. Sechs Bildergeschichten mit Sarah & Simon, cbj 2007

**Eine Überraschung für dich**. Sechs Bildergeschichten mit Sarah & Simon, cbj 2007

**Kunterbunte Kindergartentage**. Sechs Bildergeschichten mit Sarah & Simon, cbj 2007

**Lass uns zusammen spielen**. Sechs Bildergeschichten mit Sarah & Simon, cbj 2007

**Wir freuen uns auf die Weihnachtszeit**. Sechs Bildergeschichten mit Sarah & Simon, cbj 2007

**Nathan und seine Kinder**, Beltz & Gelberg, Weinheim 2009

**»Grüße und Küsse an alle«**. Die Geschichte der Familie von Anne Frank, S. Fischer, Frankfurt 2009

**Mirjam Pressler erzählt Geschichten**, Beltz Gulliver, Weinheim 2010

**Jubiläumsausgabe Novemberkatzen, Wenn das Glück kommt...**, Beltz & Gelberg, Weinheim 2010